



Fortbildung 2025/26 StoP[©] – Stadtteile ohne Partnergewalt

Was ist StoP? StoP ist ein sozialraumbezogenes Handlungsmodell zur Prävention und Intervention bei häuslicher Gewalt.

Aktuell arbeiten 60 Projekte in unterschiedlichen Städten in Deutschland und Österreich (z.B. Hamburg, Wien, Dresden, Salzburg, Glinde, Braunschweig, Berlin, Dornbirn) nach diesem Konzept bzw. sind im Aufbau.

Der StoP-Ansatz kombiniert erstmalig theoretisches und praktisches Wissen aus den Bereichen Gemeinwesenarbeit und der Arbeit gegen Gewalt an Frauen*. Er bewegt sich inhaltlich und methodisch im Schnittfeld von emanzipatorischer, gewaltpräventiver Arbeit, Förderung von Zivilcourage und Empowerment, Gruppen-, Netzwerk und Nachbarschaftsarbeit.

* Alle die als Frauen, ob selbst- oder fremd-indentifiziert, Gewalt erfahren.

Zum Hintergrund Gewalt gegen Frauen kommt alltäglich vor. Jede vierte Frau ist/war in ihrer Partnerschaft davon betroffen, fast jeden zweiten Tag wird dabei eine Frau getötet.

Diese Gewalt ist keine „Frauenfrage“, sondern ein Thema der ganzen Gesellschaft. Sie verletzt Grund- und Menschenrechte, sie zerstört Leben, Gesundheit, ökonomische Existenzen, familiäre und soziale Beziehungen.

Viele Betroffene sprechen nicht darüber, finden nicht den Weg ins Hilfesystem. Oft weiß jedoch das soziale Umfeld davon, Freund*innen, Nachbar*innen ahnen, hören, sehen etwas, wissen aber nicht, ob und was sie tun können. Das gilt nicht selten auch für Sozialarbeiter*innen. Gesellschaftliche Normen, Überforderung, aber auch Angst spielen dabei eine große Rolle. Doch Studien belegen, dass eine aufgeklärte und gute Nachbarschaft lebensrettend und gewaltreduzierend wirkt. Sie bildet ein wichtiges Potenzial für die Arbeit an gleichberechtigten und gewaltfreien Beziehungen im Geschlechterverhältnis.

Hier setzt das StoP-Konzept mit einem achtstufigen Handlungsmodell an. Aufgezeigt werden Wege zur lokalen Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung zivilgesellschaftlichen Engagements und zum Aufbau lokaler sozialer Netzwerke. Damit setzt StoP bisher vernachlässigte Forderungen der Istanbul Konvention um. Fachliche Grundlage von StoP ist Gemeinwesenarbeit, ein in der Sozialen Arbeit grundlegendes sozialraumorientiertes, partizipatorisches Handlungskonzept.

In dieser Fortbildung lernen Sie, wie das Engagement und das Handlungswissen von lokalen Akteur*innen (Multiplikator*innen, Nachbar*innen) und Gewaltbetroffenen ermutigt und systematisch ausgebildet werden kann.



Prof. Dr. Sabine Stövesand
StoP[©]-Konzeptentwicklerin
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg

Community matters!

dock
europe
ORGANIZING EDUCATION
Internationales Bildungszentrum
www.dock-europe.net

Zielgruppe der Fortbildung sind alle, die Interesse daran haben, die Gewaltfreiheit im sozialen Nahraum in Verbindung mit der Gleichstellung der Geschlechter zu fördern bzw. mehr darüber zu wissen.

StoP kann gut angedockt werden z.B. an Kinder- und Familienzentren, Nachbarschafts- und Mehrgenerationenhäusern. Eine weitere Zielgruppe sind Mitarbeiter*innen aus dem Gewaltschutzbereich, dem Gleichstellungsbereich und der Quartiersarbeit.

Themen der Fortbildung

- **Das StoP-Konzept und seine Bausteine**
- **Partnergewalt: Formen, Verläufe, Ursachen**
- **Gemeinwesenarbeit: Analyse, Aktivierung und Empowerment von Nachbarschaften**
- **Gendersensible, alltagsorientierte Bildungsarbeit mit Nachbarschaftsgruppen**
- **Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit im Stadtteil**
- **Einmischen, aber wie? Selbstschutz und Intervention bei häuslicher Gewalt**
- **Diskriminierungssensible Arbeitsweisen**
- **Männer/alle Geschlechter als Verbündete in der StoP-Arbeit**
- **Kinder und Jugendliche stärken gegen Partnergewalt**
- **Impulse für die eigene, lokale Weiterarbeit mit dem StoPKonzept; Selbstsorge**

Veranstalterin + Ort

Die Fortbildung wird im und in Kooperation mit dem Internationalen Bildungszentrum dock europe e.V. Hamburg durchgeführt. Die Leitung hat Prof. Dr. Sabine Stövesand (HAW Hamburg).

Termine

Vier Module und Teilnahme an einer selbst organisierten Interventionsgruppe (6 Std.) und der Durchführung von Eigenarbeiten (30 Std.).

Modul 1 StoP-Grundlagen

11. – 13. Juni 2025 Mi + Do 9.15 – 17.45 + Fr 9.15 – 16 Uhr

Modul 2 Gemeinwesenmobilisierung und Interventionen

27. – 29. August 2025, Mi + Do 9.15 – 17.45 + Fr 9.15 – 16 Uhr

Modul 3 Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen und Kooperationspartner*innen bei StoP

21. – 23. Oktober 2025, Di + Mi 9.15 – 17.45 + Do 9.15 – 16 Uhr

Modul 4 Arbeit mit Nachbarschaftsgruppen, Öffentlichkeitsarbeit, Praxisberatungen, Kolloquium

13. – 15. Januar 2026, Di + Mi 9.15 – 17.45 + Do 9.15 – 16 Uhr

Hinweis für Interessierte mit eigener Gewaltbetroffenheit: die Weiterbildung arbeitet auch mit erfahrungsbezogenen, also evtl. triggernden Elementen.

Abschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie die Berechtigung mit dem StoP-Konzept® zu arbeiten, bei Konkretisierung Namen und Logo zu nutzen und Zugang zum StoP-Netzwerk sowie dem Materialpool.

Kosten

1.700,- Euro pro Teilnehmer*in (ohne Übernachtung und Mahlzeiten; für Getränke und Snacks ist gesorgt). Der Betrag ist bis zum 1.5.2025 an dock europe e.V. zu überweisen. Die Zahlung in zwei Raten oder Ermäßigungen sind in Ausnahmen möglich. Nach Anmeldung erhalten Sie einen Weiterbildungsvertrag.

Unterkunft

In der Gästetage von dock europe: Übernachtung im Einzelzimmer 58,-/im Doppelzimmer 37,- Euro. Preise zzgl. Wäschepaket, Kultur- und Tourismus-Tax. Infos: www.dock-europe.net.

Die Anfrage und Buchung bitte selbst vornehmen per Mail an info@dock-europe.net



Prof. Dr. Sabine Stövesand
StoP®-Konzeptentwicklerin
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg

Community matters!

dock europe
ORGANIZING EDUCATION
Internationales Bildungszentrum
www.dock-europe.net



Prof. Dr. Sabine Stövesand StoP®-Konzeptentwicklerin
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Community matters!



ORGANIZING EDUCATION
Internationales Bildungszentrum

Bodenstedtstr. 16, Eingang a, D-22765 Hamburg
www.dock-europe.net, fb+insta: dockeurope

Fortbildung 2025/26

StoP® – Stadtteile ohne Partnergewalt

Persönliche Daten

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____ Geschlecht: _____
Straße: _____ Postleitzahl: _____ Wohnort: _____
Tel. (dienstlich): _____ Tel. (privat): _____ Email: _____

Ausbildung und Studium

Von/bis _____ Name der Institution _____ Abschluss _____

Fort- und Weiterbildung

Von/bis _____ Name der Institution _____ Abschluss _____

Beruflicher Werdegang

Von/bis _____ Firma _____ Tätigkeit _____

Bitte erläutern Sie kurz, warum Sie an der Weiterbildung teilnehmen möchten: